5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 180 A. H. Francke an Ph. J. Spener 17.10.1699

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-7109

Visual Library

180. A.H. Francke an Ph.J. Spener

Halle, 17. Oktober 1699

Inhalt

Sendet ein Schreiben von Theodor Gehr mit der Bitte um Hilfe beim Schulaufbau. – Das Gerücht, Francke solle die Generalinspektion über die Kirchen im Herzogtum Magdeburg übertragen werden, löst unterwürfige Reaktionen aus (Gottfried Heinrich, Johann Joachim Wolf). Reskript wegen Übertragung der Schulinspektion ist eingetroffen. – Hofft auf günstige Personalentscheidungen in Pommern. – Hat privates Interesse an Propstei Egeln (Besoldung). – August Hoffmann wird Regierungsrat in Darmstadt.

Überlieferung

A: AFSt/H D 66: 382–383
D: Kramer, Beiträge, 418–419

Gnade, Barmhertzigkeit u. Friede von unserm Ertzhirten Jesu Christo!

Mein theurester Vater in dem Herrn,

Ich habe hiemit des Herrn Gehren Schreiben communiciren wollen[1]; bitte solches zu überlegen, und mir ohnschwehr zu eröfnen, ob wol auff diesem fundament etwas heylsames für die Preußische Kirche gesuchet werden könne.[2] Solte es reussiren, wäre es ein campus, viele tausend Seelen zu gewinnen. Der Herr kan ja Weißheit dazu geben[3], und die Hertzen lencken nach seinem Wolgefallen.[4] Dieses original bitte ich dann wieder zurück.[5]

Hier ist im gantzen Lande spargiret, daß mir generalis inspectio Ecclesiarum in Ducatu Magdeb[urgensi] anvertrauet[6], daß auch einige Prediger anfangen gar bescheidentlich und behutsam von mir zu reden, und stehen in der Furcht ich würde mit nechsten eine general visitation anstellen. Der böse Heinrich

[1] Schreiben Theodor Gehrs (s. Brief Nr. 117, Anm. 32) an Francke vom 18./28.9.1699 (AFSt/H C 16: 24).

[2] Gehr hatte in seinem Brief vom Verlauf der am 12./22.9.1699 durchgeführten Untersuchung seiner Schulanstalt durch eine Kommission berichtet (zur Vorgeschichte vgl. Briefe Nr. 153, Anm. 15 und Nr. 163, Z. 31ff und Anm. 11). In deren Ergebnis sollte die von Gehr ins Leben gerufene Einrichtung konfirmiert und privilegiert werden. Gehr bat Francke deshalb um Zusendung von Auszügen der in Halle inzwischen bewährten Teile der Schulkonzeption und um Empfehlung eines Rektors, der in Königsberg zugleich Lehrer ausbilden sollte (Gehr an Francke, 18./28.9.1699, s. Anm. 1).

[3] Vgl. Spr 2,6 u.ö.

[4] Vgl. Ps 33,15.

[5] Spener sandte Gehrs Brief am 9.12.1699 zurück (s. Brief Nr. 185, Z. 4–7).

[6] Tatsächlich hatte der Kurfürst versprochen, Francke (und Christoph Cellarius [s. Brief Nr. 49, Anm. 28]) die Schulinspektion zu übertragen (s. Brief Nr. 177, Anm. 24).

von Erffurt[7] hat deswegen jüngst um einen Dienst bey mir angehalten[8]; und Lic. Wolff[9] hat eo ipso nomine gar submisse an mich geschrieben[10]. Ich habe aber dieses zu einer Gelegenheit gebraucht, ihm gar candide zu antworten.[11] So muß durch Gottes Verhengniß die Welt selbst etwas auff die Bahn bringen, damit sie sich selbst betrüget[12], und in Furcht u. Angst setzet, ja vieler Hertzen Gedancken offenbar machet.[13]

Das rescript de inspectione Scholarum ist mir heute vom Consistorio communiciret[14], mit den promissen, daß Sie uns bey allem, was wir vorschlagen u. anordnen würden, schützen wolten. Ob die scholarchae Hallenses ihres theils nun etwas dagegen thun, oder acquiesciren werden, wird die Zeit lehren. Der Herr aber wird sein Werck wol fördern.

Die Sache mit D. Heylern[15] lieget mir hertzlich an, weil verhoffentlich so gar vieler Gemeinen Heyl darunter versiret.[16] Es ist ja bey dem Herrn kein Ding unmüglich.[17] Herrn Lysium[18] wolte ich wohl nach Colberg wünschen[19], der auch hoffentlich Herrn D. Heylern sehr wol anstehen würde. Gott öffne selbst den Weg, die gantze Sache mit erwünschtem success zu tractiren.

Die Sache mit der Propstey zu Egeln ist magis privata[20]; wäre aber wohl gut, wenn sie zugleich zu einem mehreren und heiligeren Nutzen gedeyen könte. Herrn Synd[ico] Hoffmann[21] ist eine Regirungs Raths=Stelle zu Darmstadt angetragen[22]. Den Mann solte man aus dem Lande nicht laßen. Er könte bey der Jugend und auch sonst hier mehr Nutzen schaffen, als bey jener Stelle, würde auch gern hier mit einer geringeren vor lieb nehmen. Doch

---

[7] Gottfried Heinrich (s. Brief Nr. 110, Anm. 10).

[8] Heinrich, der von seinem Amt als Pfarrer an St. Andreas in Erfurt aufgrund eines „crimen adulterii“ offenbar zu Beginn der Jahres 1699 zurückgetreten war und sich seit 8 Monaten ohne Einkünfte in Merseburg aufhielt, bat Francke als vermeintlichen zukünftigen Inspektor der Kirchen des Herzogtums Magdeburg und des Fürstentums Halberstadt, ihm zu einer neuen Pfarrstelle zu verhelfen. Dabei hatte er genauer Eisdorf bei Halle im Blick, weil er meinte, daß Heinrich Julius Trost (s. Brief Nr. 168, Anm. 34) die Stelle nicht antreten würde (Gottfried Heinrich an Francke, Merseburg 8.10.1699, AFSt/H C 688: 1; zur Translokation Trosts nach Eisdorf vgl. Brief Nr. 168, Anm. 37).

[9] Johann Joachim Wolf (s. Brief Nr. 61, Anm. 28).

[10] Nicht überliefert.

[11] Nicht überliefert.

[12] Vgl. Gal 6,3.

[13] Vgl. Lk 2,35b.

[14] Zum Reskript wegen der Übertragung der Schulinspektion vom 18.9.1699 s. Brief Nr. 177, Anm. 24.

[15] Günther Heiler (s. Brief Nr. 42, Anm. 30).

[16] Francke meint wohl generell die Stellung Heilers in Pommern (vgl. Brief Nr. 179, Z. 8f).

[17] Gen 18,14; Jer 32,17; Lk 1,37.

[18] Wohl Johann Lysius (s. Brief Nr. 159, Anm. 7).

[19] Zur Stellenbesetzung in Colberg vgl. Brief Nr. 179, Z. 9f.

[20] Zur Frage der Besetzung der Propstei des Klosters Marienstuhl bei Egeln, an der Francke Interesse wegen seiner Besoldung als Theologieprofessor hatte, s. zuletzt Brief Nr. 179, Z. 24–28.

[21] August Hoffmann (s. Brief Nr. 116, Anm. 36).

[22] Wann Hoffmann die Stelle antrat, ist nicht überliefert.

thue der Herr nach seinem Rath.[23] Beylagen[24] recommendire ich zu guter Förderung durch Herrn Füllkruß[25]. Nechst hertzlichem ergebenen Gruß an die wehrteste Fr. Gevatterin, und das gantze Hauß, verharre

M[eines] theur[esten] Vaters Gebethschuld[igster]
Aug[ust] Hermann Francke. Mppria.

Halle den 17. 8br. 99.

[23] Vgl. Eph 1,11.

[24] Nicht überliefert.

[25] Wohl Jeremias Füllekruß (1680–24.1.1739), geb. in Egeln; vom 6.11.1698 bis 14.9.1699 Student in Halle; 1705 Pfarrsubstitut an St. Petri in Staßfurt, 1707 Pfarrer ebd. (Matrikel Halle, 163; Pfarrerbuch KPS 3, 177). – Füllekruß war Spener durch Breithaupt zu diesem Zeitpunkt zum wiederholten Mal als Famulus zugewiesen worden (vgl. Spener an Breithaupt, 10.10.1699 [s. Brief Nr. 179, Anm. 27]).